Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **6 (1940)**

Heft 89

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FACHORGAN FÜR DIE SCHWEIZ. KINEMATOGRAPHIE

Schweizer FILM Suisse

REVUE DE LA CINÉMATOGRAPHIE SUISSE

VI. Jahrgang · 1940
No. 89 · 1. August

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach — Redaktion: Theaterstraße 1, Zürich
Erscheint monatlich — Abonnementspreise: Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.—
Paraît mensuellement — Prix de l'abonnement: 12 mois fr. 8.—, 6 mois fr. 4.—

Offizielles Organ von: — Organe officiel de:

Schweiz. Lichtspieltheaterverband, deutsche und italienische Schweiz, Zürich
Sekretariat Zürich, Theaterstraße 1, Tel. 29189

Association cinématographique Suisse romande, Lausanne
Secrétariat Lausanne, Avenue de Grancy 20, Tél. 33680

Film-Verleiherverband in der Schweiz, Bern
Sekretariat Bern, Erlachstraße 21, Tel. 29029

Verband Schweizerischer Filmproduzenten, Solothurn
Sekretariat Solothurn, Römerstraße 32, Tel. 913

Gesellschaft Schweizerischer Filmschaffender, Zürich
Sekretariat Zürich, Bleicherweg 10, Tel. 75522

Inhalt:

	Seite
Die Notwendigkeit einer schweiz. Filmproduktion	1
Schweiz. Lichtspieltheater-Verband, Zürich. Einladung zur 25. ordentlichen Generalversammlung	2
Schweizerische Filmproduktion	3
Wirksame Werbung	4
Schweiz. Lichtspieltheater-Verband, Zürich. Sitzungsberichte	4
Die Tätigkeit der A.C.S.R.	5
Die Perspektiven der Kinematographie in der französischen Schweiz	5
Wer spielt das «Menschlein Matthias»?	6
«De achti Schwyzer»	6
«Alarm! Einsatz leichter Truppen»	6
Aus dem Nebelspalter	6
Schmalfilm über Junge Adler im Engelberger Tal	7
Was wird aus dem französischen Film	7
Der deutsche Film in der Kriegswirtschaft	8
Berliner Filmbericht	11
Der ungarische Filmexport und seine Hemmungen	12
Krise auch in Hollywood	13
Hollywoods ernste Probleme	15
Allerlei aus Hollywood	15
Internationale Filmnotizen — Estland, Finnland, Norwegen, Frankreich, England, U.S.A.	19
Filmtechnik:	
Der Geruchsfilm im ausländischen Urteil	20
Rekord-Tiefseeaufnahmen	20
Gleichzeitige Ausstrahlung mehrerer Fernseh-Uebertragungen	20
Ecke des Operateurs:	
Bildstand und Andruckfederung des Bildfensters	20
Mitteilungen der Verleiher	21

Sommaire:

	Page
Les perspectives de l'exploitation cinématographique en Suisse française	23
L'activité de l'A.C.S.R.	23
Le film documentaire et scientifique	24
Théâtre et Cinéma	24
Frank Capra	25
Vedettes — Protecteurs de Débutants	26
Productions Inconnues	26
L'art de louer un grand film ou ... l'exploitant exploité	31
Sur les écrans du monde — Suisse, France, Grande-Bretagne, Italie, Etats-Unis	31/32

Die Notwendigkeit einer schweiz. Fimproduktion

Die Sorge um unser tägliches Brot ist größer geworden; die Zufuhren aus den Getreidekammern der Welt werden kleiner; wir können uns nicht mehr auf sie verlassen. Deshalb bauen wir im eigenen Land mehr Getreide an. Es gibt Weltgegenden, in denen man den Getreidebau viel großzügiger, ertragreicher und billiger betreiben kann. Wir müssen uns mehr abmühen und größere Kosten auf uns nehmen, wenn wir unser tägliches Brot aus dem eigenen Boden hervorbringen wollen. Aber wir nehmen dies alles auf uns, weil wir dazu gezwungen sind. Wir haben auch in Zeiten eines freien Welthandels und sicherer Zufuhren nie aufgehört, eigenes Getreide zu pflanzen: Aus Vorsorge, um die Traditionen nicht aufzugeben, um in Notzeiten nicht rat- und erfahrungslos dazustehen. Dies alles ist uns selbstverständlich.

Filme sind nun freilich kein tägliches Brot. Aber sie gehören doch zu jenen Gütern, die wir «geistige Kost» nennen. Wir lernen es in diesen Monaten einsehen, wie bedeutsam eine gesunde, schweizerische geistige Kost für uns ist. Wir lernen unsere geistigen Traditionen als ein unersetzliches Gut schätzen, das wir bewahren und lebendig erhalten müssen. Wir sehen ein, daß unser Staat nicht einfach aus einer gewissen, geographisch bestimmbaren Bodenfläche besteht, sondern aus einer Fülle von Gedanken, Erinnerungen, Erlebnissen, Gewißheiten und Vorstellungen, die erst den wirklichen Begriff «Schweiz» ergeben. Wir wissen ge-